

ZUR GESCHICHTE DER ACHAISCHEN LIGA IM 2. UND 1. Jh. v. Chr. im Lichte des Münzfundes von Poggio Picenze (Abruzzen)

mit Taf. [W] - [X]

Der Münzfund von Poggio Picenze 1953 (*IGCH* 2056), dessen Inhalt von Dr. Adele Campanelli² vorgestellt wurde, enthält an festdatierten Schlußmünzen:

| | | |
|-------------------------------|---------------|-------------|
| Ariobarzanes I. Drachme | 92/91 v. Chr. | Taf. [W], 1 |
| Mithradates VI. Tetradrachmen | 90/89 v. Chr. | Taf. [W], 2 |
| Sulla Tetradrachmen | 87/86 v. Chr. | Taf. [W], 3 |

Vielleicht noch später, im Jahre 86/85 als erste Emission von Athen nach der Eroberung durch Sulla, ist ein Tetradrachmon der Magistrate Quintus/Charmostratos³ (Taf. [W], 4) geprägt. Das Jahr 86/85 bietet somit den *terminus post quem* für die Verbergung des Schatzes, die nicht bereits während des Bundesgenossenkrieges stattgefunden haben kann. Sie ist vielmehr im Zusammenhang mit den Kämpfen zwischen Sullanern und Marianern im Gebiet der Abruzzen 83/82 v. Chr. zu sehen. Folgerichtig ist seit langem vermutet worden, bei dem Schatz handele es sich um Beute, die ein sullanischer Legionär aus Griechenland mitgebracht hätte und die er aus irgendeinem Grunde, wohl seinem Tode, nicht mehr habe bergen können⁴. Die große Zahl von peloponnesischen Triobolen ruft zudem in Erinnerung, daß sich Sulla bei seiner Rückkehr nach Italien im Frühjahr 83 in Patrai einschiffte und auch peloponnesische Hilfstruppen mitbrachte⁵.

Ich brauche nicht zu betonen, wie überrascht Dr. Campanelli und ich bei der Bearbeitung des Fundes waren, daß eine nicht geringe Zahl der peloponnesischen Triobole nur wenig oder gar keine Umlaufsspuren trägt⁶, obwohl ihre Prägung doch nach der gängigen Meinung bereits gut 60 Jahre vor der Verbergung eingestellt worden sein soll. Ja mehr noch: Die frischen Exemplare im Fund von Poggio Picenze sind genau diejenigen Emissionen, die im Hort von Agrinion⁷ fehlen, dessen Datum rund 40 Jahre früher, bald nach 129 v. Chr. liegt⁸.

Der Rest eines Vertrauens in die traditionelle Ansicht, die Silberprägung der Achaischen Liga habe 146 v. Chr. geendet, wurde dann durch eine Autopsie des Schatzfundes von Caserta 1890 erschüttert, der in

Berlin aufbewahrt wird⁹ und den Arthur Löbbecke so präzise publiziert hat, daß alles Notwendige deutlich wird¹⁰. Im Fund von Caserta sind am frischesten fast ausschließlich diejenigen Varianten erhalten, die ihrerseits im Hort von Poggio Picenze fehlen.

So blieb kein Ausweg als die Annahme einer Verbergungsfolge Agrinion – Poggio Picenze – Caserta, wobei die Daten der erstgenannten beiden Funde recht gut auf bald nach 129 und 83/82 zu sichern sind. Aufgrund der Umlaufabnutzung wird man dann den zeitlichen Abstand zwischen den Schätzen von Poggio Picenze und von Caserta für etwa ebenso lange halten wie denjenigen zwischen Agrinion und Poggio Picenze, nämlich rund 40–50 Jahre¹¹. Die drei

1. M. Thompson – O. Morkholm – C. M. Kraay (edd.), *An Inventory of Greek Coin Hoards* (New York 1973).

2. *Infra* 155–161. Der im Museo Nazionale Archeologico dell'Abruzzo in Chieti aufbewahrte Teil des Fundes wird von Dr. Campanelli und dem Verfasser behandelt in: *Il ripostiglio monetale di Poggio Picenze* (Aquila), im Druck. Ein weiterer Teil des Schatzes ist publiziert von M. Thompson, *The New Style Silver Coinage of Athens* (New York 1961) 504–506 Taf. 181–184; Darin waren keine späteren als die hier genannten Schlußmünzen enthalten.

3. *Monat* I = 6, Rückseite Thompson Nr. 1428b.

4. M. Thompson, *Athens* (hier Anm. 2) 506; D. M. Lewis, *NumChron* 1962, 281f.; M. Thompson, *NumChron* 1962, 312f.

5. Appian B.C. I 79; *Mithr.* 41.

6. Dies ist ganz eindeutig, wenn auch viele Stücke sehr nachlässig geprägt sind. Mehr hierzu in der angekündigten Publikation.

7. *IGCH* Nr. 271. M. Thompson, *The Agrinion Hoard* (1968).

8. Sowohl das jüngste Athener stephanephore Tetradrachmon (Nr. 197) wie der jüngste Denar (Nr. 717) des Agrinion-Fundes werden mit guten Argumenten ins Jahr 129 datiert.

9. Mein Dank gilt Herrn H. D. Schutz vom Münzkabinett der Staatlichen Museen in Berlin, mir die Münzen des Schatzes zugänglich gemacht zu haben.

10. *IGCH* Nr. 2053. A. Löbbecke, *ZfN* 26, 1908, 275ff. Die von Löbbecke angegebene Umlaufabnutzung der Stücke ließ sich durchweg bestätigen.

11. Eine Argumentation, die die Evidenz der Umlaufabnutzung anders zu erklären versuchte, beispielsweise mit generationenlangen Hortungen verschiedener Fundkomplexe oder mit möglichen besonderen Geschichten der außerhalb der Peloponnes zutage getretenen Funde, haben wir zwar erwogen, aber wieder verworfen,

genannten Funde müssen nun die Pfeiler einer neuen Chronologie bilden.

Aus dieser neuen Chronologie müssen wir die numismatisch kaum abweisbare Schlußfolgerung¹² ziehen, die Achaïsche Liga habe auch nach 146 Silbermünzen geprägt. Diese Annahme wird durch einige in jüngster Zeit publizierte historische Untersuchungen gestützt. Seit langem ist die These widerlegt, die *provincia Achaia* sei bereits 145 v. Chr. eingerichtet worden¹³. Vielmehr hat sich immer stärker die Erkenntnis durchgesetzt, die Achaïsche Liga nach 146 sei nicht nur eine Kultgenossenschaft gewesen, sondern ein eigenes Staatswesen mit soviel Autonomie, wie Rom zuließ¹⁴. Der bekannte Brief des Prokonsuls von Makedonien Q. Fabius Maximus vom Jahre 115/114 an Dyme¹⁵ definiert einige neue Gesetze der Stadt als ὑπεναντίους τῆι ἀποδοθείσηι τοῖς [Ἄ]χαιοῖς ὑπὸ Ρωμαίων πολιτεία, und der Begriff πολιτεία hier bedeutet eindeutig Verfassung, nicht Kult-Satzung. Zu einer Verfassung aber gehört ein Staat¹⁶.

Auf die einzelnen Rechte dieser Verfassung brauche ich hier nicht einzugehen, sie sind bequem bei Accame und Schwertfeger nachzulesen. Was uns vielmehr interessiert, ist die geographische Ausdehnung, die die Jüngere Liga hatte. Schwertfeger hat der Antwort auf diese Frage mit gutem Grund die bekannte Ehreninschrift für Damon von Patrai aus Olympia zugrunde gelegt, die Emil Kunze 1956 publiziert und sogleich und meines Erachtens zu Recht in das Jahr 121 v. Chr. datiert hat¹⁷. Danach umfaßte die Jüngere Liga 19 Städte in Achaia und im nordwestlichen Arkadien, unter ihnen Patrai, Dyme, Aigeira, Aigion und Kleitor.

Alle diese fünf Städte gehören zu denjenigen Orten, von denen frische, kaum umgelaufene Münzvarianten, die im Agrinionhort fehlen, im Fund von Poggio Picenze vorhanden waren (Taf. **W**, 9-12; **X**, 13). Es lag daher nahe, ihre Prägung angesichts des feststehenden Verbergungsdatums des Schatzes von Poggio Picenze mit der Liga *nach* und nicht *vor* 146 in Verbindung zu bringen.

War dieser Schritt einmal getan, so entschlüsselten sich sukzessive die Merkwürdigkeiten, die die drei Münzhorte von Agrinion, Poggio Picenze und Caserta in ihren voneinander abweichenden Zusammensetzungen der Interpretation boten. Ferner ließen sich ohne Schwierigkeit einige weitere Münzschatze in das vorgegebene Gerüst einfügen, wie die Übersicht deutlich macht.

Verbergungsdaten
von Schatzfunden mit Münzen der Achaïschen Liga
nach der neuen Chronologie¹⁸

IGCH

| | | |
|---------------------------|------|-------------------------------------------|
| 242 Arkadien | 1929 | gegen 146 v. Chr. |
| - Patras ¹⁹ | 1973 | gegen 146 v. Chr. |
| 271 Agrinion | 1959 | bald nach 129 v. Chr. |
| 2056 Poggio Picenze | 1953 | 83/82 v. Chr. |
| 270 Olympia ²⁰ | 1939 | um das Ende des 1. Mithradatischen Kriege |
| 260 Westgriechenland | 1936 | um 50 v. Chr. |
| 2053 Caserta | 1890 | um 40/30 v. Chr. |

Aus der umfassenden Einzeluntersuchung des Fundes von Poggio Picenze, die demnächst vorgelegt

weil sie mit zu vielen Hypothesen belastet wäre. Wie sehr eine solche Argumentation in die Irre führen kann, beweist die langdauernde, heute entschiedene Diskussion um die Interpretation von Funden mit athenischen staphanophoren Tetradrachmen aus mithradatischer Zeit.

12. Ohne die Kenntnis der Münzen von Poggio Picenze und der Ergebnisse unserer Untersuchungen, lediglich aufgrund einer kurzen Diskussionsmitteilung anlässlich eines Symposions in London 1985, und vorschnell abgelehnt von M. J. Price, in: *The Coinage of the Roman World in the late Republic* (BAR International Series 326, Oxford 1987) 101f. Anm. 23. Die Evidenz des Fundes spricht für sich selbst.

13. S. Accame, *Il dominio romano in Grecia* (Rom 1946) 2ff.

14. Th. Schwertfeger, *Der Achaïsche Bund von 146 bis 27 v. Chr.* (München 1974).

15. W. Dittenberger, *Sylloge Inscriptionum Graecarum*³ II (Leipzig 1917) 684 Z. 9f. = R. K. Sherk, *Roman Documents from the Greek East* (Baltimore 1969) 246ff. Nr. 43.

16. Von πολιτεία spricht auch Polyb. 39, 5. Umstritten aber war, ob in den Quellen eine Bundesverfassung gemeint ist (so Schwertfeger) oder Verfassungen der einzelnen Städte, wofür Pausanias spricht (so F. W. Walbank, *A Historical Commentary on Polybius* III, Oxford 1979, 734f.). Vgl. hierzu jetzt die abgewogene Darstellung von A. Rizakis, in *Πρακτικά Γ' Διεθνούς Συνεδρίου Πελοποννησιακών Σπουδών* (Καλαμάτα, 8-15 Σεπτεμβρίου 1985), Band 2 (Athen 1987-1988) 17ff.

17. E. Kunze, *Olympia Bericht* V (Berlin 1956) 160ff. = *SEG* XV 254; L. Moretti, *Iscrizioni storiche ellenistiche* I (Florenz 1967) 153f. Nr. 60 (mit anderer Datierung); Th. Schwertfeger, l. c. (Anm. 14) 64ff.

18. Von diesen Schatzfunden werden im *IGCH* derjenige von Arkadien um 165-160 datiert, derjenige von Poggio Picenze richtig um 80 v. Chr., alle anderen um oder kurz nach 146. Der neue Hort von Patras wurde in seiner Publikation um 150 angesetzt, vgl. die nächste Anmerkung.

19. P. Agalopoulou-Kalliontzi, *AEphem* 1979, 188ff.

20. Von diesem noch unpublizierten Schatzfund existieren Fotos in der American Numismatic Society in New York, für deren Kenntnis mein Dank M. Thompson gilt.

werden wird und die ich hier nicht weiter referieren will, lassen sich die folgenden Ergebnisse zu Münzgeschichte und politischer Geschichte der Peloponnes nach 146 zusammenfassen. Hierbei ist zu beachten, daß wir nicht von der Annahme ausgehen dürfen, die Staatenwelt der Peloponnes sei in den 120 Jahren zwischen dem Achaischen Krieg und der Errichtung der *provincia Achaia* ein unverändertes und unveränderbares Gebilde geblieben. Wir müssen vielmehr dafür offen bleiben, daß es Veränderungen gegeben hat, die wir bisher in den äußerst dürftigen literarischen und den seltenen ergiebigeren epigraphischen Quellen nicht zu fassen vermögen.

DIE ERGEBNISSE

1. Die Prägung von Silber-Triobolen lief auf der Peloponnes nach 146 v. Chr. munter weiter. Sie endete frühestens zur Zeit Caesars, wahrscheinlicher sogar erst in der Zeit des 2. Triumvirates. Inschriften der zweiten Hälfte des 2. und des 1. Jahrhunderts, die Zahlungen in ἀργύριον συμμαχικόν bezeugen²¹, meinen demnach ebenso neues wie altes Geld.
2. Die Prägung von Triobolen mit den Münztypen des Achaischen Bundes wird nach 146 von Patrai, Dyme, Aigeira, Aigion und Kleitor (Taf. [w], 9-12; [x], 13)²² fortgeführt, wobei Patrai allein (Taf. [w], 9) soviel prägt wie die anderen vier Orte zusammengenommen, also offensichtlich auch in der Münzung die Funktion des Zentrums der Liga²³ einnimmt. Die Angabe des Polybios II 37, 10 über die Existenz einer achaischen Münzprägung in jenem Moment, in dem er schrieb, ist wörtlich zu nehmen. Das Prägen von Silbermünzen gehörte demnach zu den Hoheitsrechten der Jüngeren Liga. Erst in die Zeit nach 80 v. Chr. gehört in Aigion die Emission des Aristodamos²⁴.
3. Die achaische Prägung von Patrai scheint gegen 85 v. Chr. zu enden, denn alle von dieser Stadt geprägten achaischen Emissionen sind im Hort von Poggio Picenze vertreten. Erst nach diesem Datum werden die autonomen Triobole der Stadt geprägt, die Agys Sohn des Aischrion oder Damias zeichnen. Wir müssen daraus ableiten, daß Patrai in postsullanischer Zeit der weiterhin existierenden Achaischen Liga nicht mehr angehörte. Bereits Accame hatte aus einer korrupten Stelle bei Appian (B.C. 79) erschlossen, Patrai habe von Sulla die Atelie erhalten²⁵.
4. Pallantion und Tegea gehörten der Jüngeren Liga gegen 120 v. Chr. anscheinend nicht an, wenn wie ich glaube die Damon-Inschrift richtig interpretiert ist²⁶. Der Fund von Poggio Picenze zeigt jedoch, daß beide Städte in dessen Verbergungszeit achaische Typen prägten (Taf. [x], 14-15) und demnach gegen 85 v. Chr. der Liga angehörten. Hier kommt ferner der große Schatzfund von Zougra (dem antiken Pellene) 1859 zu Hilfe, den M. Oikonomidou in mühevoller Arbeit unter den alten Beständen des Athener Nationalmuseums identifiziert hat²⁷. Aus diesem Fund geht nun hervor, daß beide Orte, Pallantion ebenso wie Tegea, vor der mithradatischen Zeit und dann wohl bereits zu Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr. Silbertriobole der Achaischen Liga prägten. Wenn ich die Evidenz der verschiedenen Schatzfunde richtig interpretiere, ist demnach beiden Orten bald nach 121 gestattet worden, der Liga wieder beizutreten²⁸ — ein Faktum, für das die Münzen das bislang einzige Zeugnis bleiben müssen.
5. Auch Elis war nach 146 v. Chr. zunächst kein Mitglied der Liga, wie die Damon-Inschrift besagt. In diese Periode nach 146 gehören meines Erachtens die autonomen Triobole der Stadt mit den Typen *Zeuskopf/Blitz im Olivenkranz*²⁹. Ab mithradatisch-sullanischer Zeit prägte Elis jedoch wieder eine reiche achaische Münzserie (Taf. [x], 16), die anscheinend nicht allzu lange vor der Einrichtung der Provinz Achaia endet. Während der Jahre nach Sulla gehörte Elis der Liga demnach

21. Beispielsweise IG V-2, 345 Z. 21f. aus Orchomenos in Arkadien, vgl. hierzu A. Giovannini, *Rome et la circulation monétaire au IIe siècle avant Jésus-Christ* (Basel 1978) 43ff.; L. Robert, *RevNum* 1962, 8.

22. Dies sind die späten Münzserien der betreffenden Poleis im Fund von Agrinion sowie die dort noch fehlenden "later issues", vgl. M. Thompson, *The Agrinion Hoard* (1968) 110ff.

23. Hierzu zuletzt A. Rizakis, l. c. (Anm. 16) 28f.

24. Major-General M. G. Clerk, *Catalogue of the Coins of the Achaean League* (London 1895) Nr. 44.45.

25. S. Accame, l. c. (Anm. 13) 153ff. A. Rizakis, l. c. (Anm. 16) 29f.

26. Oben S. 164 mit Anm. 17.

27. *IGCH* Nr. 261. Vorbericht von M. Oikonomidou, *RBNM* 1968, 132ff. Es ist mir eine Freude, an dieser Stelle Dr. Oikonomidou zu danken, die Durchsicht des noch nicht publizierten Fundes Dr. Campanelli und mir in liberaler Weise gestattet zu haben.

28. Ein Gunstbeweis für die Dienste des Damon?

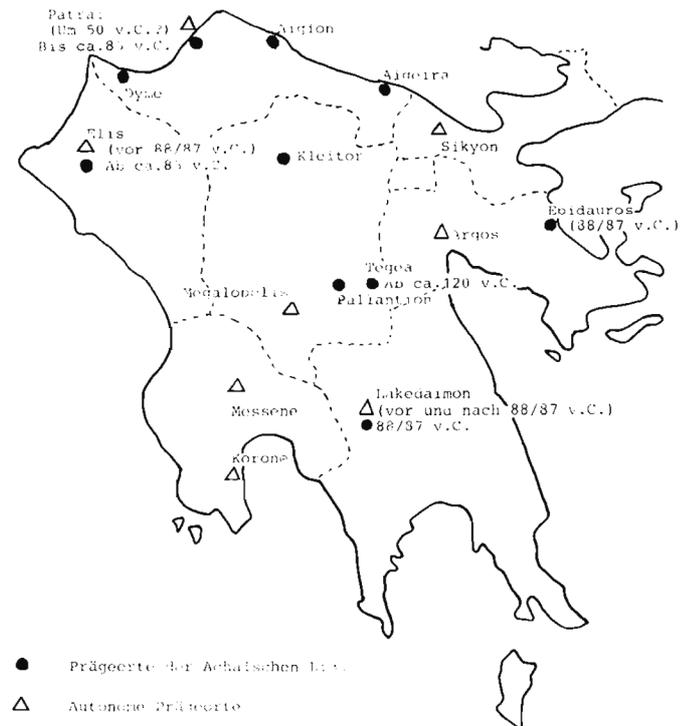
29. Typus *BMC*, *Greek Coins, Peloponnesus* 72 Nr. 125ff.; 73 Nr. 139f. Taf. 15, 4-5.12.

wieder an und hatte offenbar die Nachfolge von Patrai als Vorort des Bundes übernommen. In diese späte Periode der Zugehörigkeit zur Liga fallen zahlreiche achaische Münzvarianten von Elis, insbesondere diejenigen mit ausgeschriebenen Magistratsnamen wie Apollonios, Thrasyleon, Kallippos und Nikeos.

6. Autonome Triobole prägten nach 146 — außer wie gesagt Elis 146 (bis ca. 85 v. Chr.) — Sikyon, Messene (Taf. [X], 21), Korone, Sparta (Taf. [X], 22) und Argos (Taf. [X], 23)³⁰. Die Serien dieser fünf Städte enden, soweit ersichtlich, erst in caesarisch-octavianischer Zeit.
7. Megalopolis emittierte bereits vor 146 die sogenannten arkadischen Triobole mit *Zeuskopf/sitzendem Pan*, die Varianten Dengate³¹ Gruppe I Perioden IIb und III. Wohl erst nach 146 setzt Gruppe I Periode IIa ein. An das Ende des 2. und ins 1. Jahrhundert v. Chr. gehört dann die typengleiche Serie mit der Ortsangabe ΜΕΓ (Dengate Gruppe III, hier Taf. [X], 24).
8. Epidauros emittiert anscheinend 88/87 v. Chr. eine kurzlebige Serie achaischer Triobole (Taf. [X], 17)³². Wir müssen daraus schließen, daß es damals für kurze Zeit der Liga wieder angehört hat, zweifelsohne während jener 10 umstürzlerischen Monate vor der Belagerung Athens durch Sulla, Monate, in denen Rom die Kontrolle Griechenlands aus den Händen geglitten war.
9. Das letzte und gewiß am wenigsten erwartete Ergebnis unserer Untersuchungen ist: Auch Sparta prägte 88/87 v. Chr., als es für etwa 10 Monate auf der Seite Mithradates' VI. stand, eine umfangreiche, aber nichtsdestoweniger kurzlebige Serie achaischer Triobole (Taf. [X], 18-20)³³. Es muß daher, wovon die literarischen und bislang auch die epigraphischen Quellen nichts berichten, damals der Liga wieder beigetreten sein. Als die römische Ordnung auf der Peloponnes durch Sulla wiederhergestellt war, war Sparta wieder ebenso selbstständig wie nach dem Senatsbeschluß vom Jahre 148 bis 88 v. Chr. Der Senatsbeschluß war ja auch nicht etwa aufgehoben gewesen. Vor und nach 88/87 prägte Sparta demnach seine autonomen Triobole des Typs *Herakleskopf/Amphora zwischen Dioskurenkappen* (Taf. [X], 22)³⁴, in jenem isolierten Jahr 88/87 die Serien der späten achaischen Triobole. Dies war nun wirklich nicht zu erwarten gewesen. Ausgerechnet Sparta, das durch seine renitente Haltung zum Zusammen-

bruch der Liga im Achaierkrieg geführt hatte³⁵, benutzte die Gelegenheit, als Roms Suprematie über die Peloponnes zusammengebrochen war, um eben dieser inzwischen kleinen und unbedeutenden Jüngerer Liga wieder beizutreten³⁶! Die Auswertung der Münzfunde läßt jedoch keine andere Interpretation zu³⁷.

Eine Karte kann nochmals das Bild, das ich im Vorstehenden zu zeichnen versuchte, zusammenfassen:



Peloponnesische Prägeorte von AR-Triobolen nach 146 v. Chr.

30. Sikyon *BMC, Greek Coins, Peloponnesus* Taf. 9, 12-13. Messene Taf. 22, 8-9. Korone Taf. 23, 5-6. Sparta Taf. 24, 4-6. Argos Taf. 28, 1-2.

31. J. A. Dengate, *ANSMusNotes* 13, 1964, 57ff. Taf. 20-28.

32. Die Varianten Clerk (oben Anm. 24) Nr. 152-153.

33. Die Varianten Clerk Nr. 314-323.

34. S. Grunauer-von Haerschelmann, *Die Münzprägung der Lakedaimonier* (Berlin 1968) 117ff. Gruppe VIII Taf. 4-5.

35. Vgl. Th. Schwertfeger, l. c. (Anm. 14) 6ff. E. S. Gruen, *JHS* 96, 1976, 53ff. sowie zuletzt A. Bastini, *Der achäische Bund als hellenische Mittelmacht (= Europäische Hochschulschriften Serie III, 335, Frankfurt am Main 1987) 195ff.*

36. Appian, *Mithr.* 29 und Plutarch, *Sulla* 11 überliefern, daß Sparta (zweifelsohne nach einem internen Machtwechsel) gemeinsam mit den Achaiern in einem ersten unentschiedenen Gefecht bei Chaironeia auf Seiten der mithradatischen Truppen gegen den römischen Legaten Q. Bruttius Sura kämpfte.

37. Die Schatzfunde scheinen ferner darauf hinzudeuten, daß auch Sikyon in mithradatischer Zeit erneut, wenngleich ebenfalls nur vorübergehend, der Jüngerer Liga angehörte.

Künftige Untersuchungen werden gewiß weitere Details zu diesem Bild beitragen, es in Einzelheiten auch korrigieren. Eine Schneise zu neuer Interpretation der Münzprägung und der Geschichte der späten

Achaischen Liga hoffen wir jedoch geschlagen zu haben.

CHRISTOF BOEHRINGER

Tafel **W**

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1. Ariobarzanes I. von Kappadokien, Jahr E = 92/91 v. Chr., Dr. 3.87 g, Fund Nr. 293 | E 1-2 |
| 2. Mithradates VI. von Pontos, Jahr H = 90/89 v. Chr., Tdr., Fund Nr. k | E 1 |
| 3. Sulla, Tdr. geprägt auf Akrokorinth (?) 87/86 v. Chr., 16.68 g, Fund Nr. 32 | E 1 |
| 4. Athen, Kointos/Charmostra(tos) Monat E = 6, 86/85 v. Chr., Tdr., Fund Nr. i | E 1- |
| 5. Ach. Liga, Argos, Triob. (V+R = Agrinion 308) 2.42 g, Fund Nr. 186 | E 3+ |
| 6. Ach. Liga, Antigoneia, Triob. (R = Agrinion 371) 2.34 g, Fund Nr. 204 | E 3+ |
| 7. Ach. Liga, Megalopolis, Triob. (V+R = Agrinion 471) 2.38 g, Fund Nr. 214 | E 3+ |
| 8. Ach. Liga, Megara, Triob. 2.41 g, Fund Nr. 282 | E 2 |
| 9. Ach. Liga, Patrai, Triob. 1.87 g, Fund Nr. 84 | E 2+ |
| 10. Ach. Liga, Aigeira, Triob. 2.24 g, Fund Nr. 95 | E 1- |
| 11. Ach. Liga, Aigion, Triob. 2.14 g, Fund Nr. 105 | E 2+ |
| 12. Ach. Liga, Dyme, Triob. 2.41 g, Fund Nr. 140 | E 1 |

Tafel **X**

- | | |
|--------------------------------------------------------|-------|
| 13. Ach. Liga, Kleitor, Triob. 2.40 g, Fund Nr. 252 | E 1-2 |
| 14. Ach. Liga, Pallantion, Triob. 2.34 g, Fund Nr. 262 | E 1- |
| 15. Ach. Liga, Tegea, Triob. 2.38 g, Fund Nr. 270 | E 1- |
| 16. Ach. Liga, Elis, Triob. 2.38 g, Fund Nr. 153 | E 1- |
| 17. Ach. Liga, Epidauros, Triob. 2.43 g, Fund Nr. 200 | E 1- |
| 18. Ach. Liga, Sparta, Triob. 2.33 g, Fund Nr. 175 | E 1 |
| 19. Ach. Liga, Sparta, Triob. 2.43 g, Fund Nr. 179 | E 1 |
| 20. Ach. Liga, Sparta, Triob. 2.41 g, Fund Nr. 183 | E 1 |
| 21. Messene, Triob. 2.53 g, Fund Nr. 160 | E 1- |
| 22. Sparta, Triob. 2.30 g, Fund Nr. 162 | E 2+ |
| 23. Argos, Triob. 2.39 g, Fund Nr. 194 | E 1- |
| 24. Megalopolis, Triob. 2.55 g, Fund Nr. 244 | E 1 |

TAFELSCHLÜSSEL

Alle Abbildungen zeigen Exemplare aus dem Fund von Poggio Picenze, Nr. 2-4 in natürlicher Größe, Nr. 1 sowie Nr. 5-24 im Maßstab 2:1. Die am Ende der jeweiligen Zeile stehende Angabe E gibt die Erhaltung der betreffenden Münze an, wobei E 1 stempelglänzend bedeutet und E 3 stark abgegriffen.

Weitere Exemplare aus dem Fund auf Tafel **V** - **Z** zum Artikel von A. Campanelli:



1



2



3



4



5



6



7



8



9



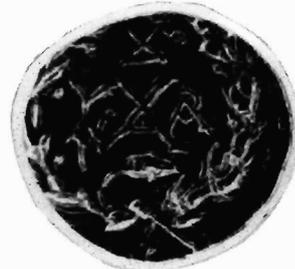
10



11



12





13



14



15



16



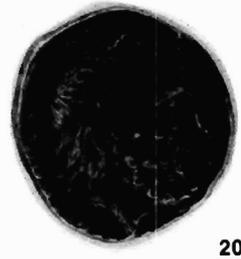
17



18



19



20



21



22



23



24



SUMMARY

THE HISTORY OF THE ACHAEAN LEAGUE IN THE SECOND AND FIRST CENTURIES B.C.

in the light of the Poggio Picenze hoard

The coin hoard from Poggio Picenze found in 1953 (*IGCH* 2056) was concealed about 80 B.C., as is shown by its latest coins from Pontus, Cappadocia and Athens. It is the only hoard containing triobols of the Achaean League known to have been buried that late. Many of its Peloponnesian coins are preserved in mint condition, and so a detailed investigation of the numismatic and historical evidence shows that, against the current views:

- the Achaean League, restricted after 146 B.C. to Achaia itself and the north-west of Arcadia, continued to coin Achaean silver triobols until the second triumvirate.
- Patrae was the political and economic centre of

the League until Sulla declared the city autonomous.

- Elis was autonomous from 146 B.C. on. Under Sulla it entered the League again and replaced Patrae as the centre.
- During the Mithradatic period the Achaean League enjoyed a brief revival that was reversed shortly afterwards by Sulla.
- Many of the autonomous series of Peloponnesian triobols did not end in 146 B.C. as supposed until now, but started only after that date, when their respective mints no longer belonged to the Achaean League.